



Verleihung der Myconius-Medaille der Stadt Gotha â?? Festrede Knut Kreuch!

Description

Festansprache des OberbÄ¼rgermeisters der Residenzstadt Gotha anlä??sslich der Verleihung der Myconius-Medaille der Stadt Gotha an Herrn Andreas DÄ¶tsch am 3. Mai 2023

â?? Es gilt das gesprochene Wort â??

Sehr geehrte Frau DÄ¶tsch, werter Herr Myconius-Medaillen-PreistrÄ¶ger, lieber Andreas DÄ¶tsch, verehrte Familie DÄ¶tsch, liebe Festversammlung,

was passiert, wenn eine erlaubte, wirtschaftliche, selbstÄ¶ndige TÄ¶tigkeit, die auf eigene Rechnung, eigene Verantwortung und auf eine gewisse Dauer mit Gewinnerzielungsabsicht betrieben wird, auf eine freiwillige und ebenso auf Dauer angelegte Vereinigung von natÄ¼rlichen oder juristischen Personen trifft zur Verfolgung eines bestimmten Zwecks, die in ihrem Bestand vom Wechsel ihrer Mitglieder unabhÄ¶ngig ist?

Ich kann Ihnen die LÄ¶sung sagen: In dieser Addition entsteht ein Gewerbeverein!

So einfach ist die Definition fÄ¼r gemeinsames Handeln, laut dem Universallexikon von Joseph Meyer, jenem berÄ¼hmten Verleger, der natÄ¼rlich in Gotha sein Bibliografisches Institut grÄ¼ndete und sozusagen â??GOOGLEâ?? von heute erst ermÄ¶glichte.

Ich darf Ihnen die Wahrheit sagen:

Unser PreistrÄ¶ger der â??Myconius-Medailleâ?? 2023 unterhÄ¶lt eine erlaubte wirtschaftliche TÄ¶tigkeit, die er auf eigene Rechnung und eigene Verantwortung mit seiner Ehefrau ausfÄ¼hrt und nicht nur auf eine gewisse Dauer, sondern seit 20 Jahren. Er hat dabei auch eine Gewinnerzielungsabsicht, die ihm gelingt, wenn genÄ¼gend Kunden in die Stadt kommen, BaumaÄ?nahmen nicht hindern und alle GeschÄ¶fte gleiche Ä¶ffnungszeiten haben. Was er tut ist freiwillig und er tut es, egal, wer als BedenkentrÄ¶gerin und BedenkentrÄ¶ger ihm im Wege steht.

Geboren 54 Tage vor dem zwÄ¶nfthundertsten Geburtstag seiner Heimatstadt Gotha, kennt er nur aus den ErzÄ¶hlungen seiner Eltern, in welchem turbulenten und volksfesthaften Jahr er geboren worden ist. Noch ist ihm nicht klar, dass 1975 als EuropÄ¶isches Jahr des Denkmalschutzes deklariert ist, ein Credo, das er unbewusst in viele seiner preiswÄ¶rdigen Handlungen einfÄ¶hrt, denn er kÄ¶mpft dafÄ¶r, dass die kleinen GeschÄ¶fte in einer alten Innenstadt ihren Handel behalten und setzt sich aktiv gegen Leerstand ein. Mitten in der Stadt ist deshalb auch der Platz fÄ¶r sein Gewerbe.

KrÄ¶fte zu bÄ¶ndern und vereint aktiv zu werden, diesem Anspruch stellte sich der junge Unternehmer gleich im ersten Jahr seiner ExistenzgrÄ¶ndung, denn viel zu alt erschienen ihm die Formen der Mitbestimmung und er wurde MitbegrÄ¶nder der Interessengemeinschaft Gothaer Gewerbetreibender und Gastronomen. Weil aktiv auffÄ¶llig, erfolgte die Berufung in den Beirat, spÄ¶ter in den Vorstand des FÄ¶rdervereins "Von Gotha fÄ¶r Gotha".

Als dieser Verein, gegrÄ¶ndet in den Zeiten der Friedlichen Revolution und des demokratischen Neubeginns, seine Aufgabe erfÄ¶llt sah und sich auflÄ¶ste, war Andreas DÄ¶tsch einer derjenigen, der dafÄ¶r eintrat, sofort wieder Gemeinschaft herzustellen

Gemeinsam mit Gleichgesinnten besann er sich auf die Ideale des 1822 gegrÄ¶ndeten Gewerbevereins eines Ernst Wilhelm Arnoldi. Von 2012 bis 2018 als stellvertretender Vorsitzender tÄ¶tig, Ä¶bernahm er 2018 die Aufgaben des Vereinsvorsitzenden.

Es begann eine Zeit der engsten Kooperation mit der WirtschaftsfÄ¶rderung und dem Citymanagement der Stadt Gotha, vielseitige Initiativen wurden mit der KulTourStadt Gotha gemeinsam gestartet und so konnten ShoppingnÄ¶chte, Einkaufstage, EmpfÄ¶nge und Podiumsdiskussionen zu Erfolgsmodellen entwickelt werden. Selbst der Freistaat ThÄ¶ringen und die IHK nehmen gern den Rat des PreistrÄ¶gers an.

In die ersten Amtsjahre unseres Geehrten fiel die schwere Zeit der CORONA-PANDEMIE mit den vielen Ungewissheiten, in der es galt, sich gemeinsam zu motivieren, immer neue Informationen und Entscheidungen zu kommunizieren und Hilfestellungen bei der Flut von AntrÄ¶gen zu bewÄ¶rtigen.

Das GesprÄ¶ch, das offene Ohr, der flinke Kugelschreiber, das schnelle Telefonat, alles das sind und waren Mittel, mit denen Andreas DÄ¶tsch zum Gleichgewicht und Frieden dieser Stadt beigetragen hat. Sein Handeln ist noch lange nicht zu Ende, sein Management wird auch noch die nÄ¶chsten Jahre dringend benÄ¶tigt, denn die deutschen InnenstÄ¶dte sind im Umbruch, in einer Findung und deshalb ist ihm die BÄ¶rgerschaft dieser Stadt auch sehr dankbar, dass er sich erneut der Wahl zum Vorsitzenden seines Vereins stellte und das Vertrauen der Mitgliedschaft erhielt.

Andreas DÄ¶tsch ist ein Mensch, der nicht fragt, wo die Arbeit ist, die Aufgabe liegt und der klagt, dass zu viel zu tun ist. Andreas DÄ¶tsch ist ein Macher, der sieht und handelt.

Solche MÄ¶nner und Frauen werden benÄ¶tigt in einer Gesellschaft, die verstÄ¶rkt beginnt das WIR zu vergessen, eine Gesellschaft, die sich selbst vermÄ¶llt, ob mit Worten, Bildern oder Schmutz, wo wir Ä¶ber Klimaschutz reden, Nachhaltigkeit predigen und nicht bemerken, dass alles vor der eigenen TÄ¶re beginnt.

Er ist einer, der nicht mit dem Finger auf andere zeigt, sondern deren Hand ergreift und sie nicht mehr loslÄ¶sst, bevor die gemeinsame Arbeit begonnen hat. Die IHK Vollversammlung und er IHK

Wirtschaftsbeirat Gotha wissen dieses entschlossene Handeln sehr zu schätzen.

„Nicht festkleben was starr ist, sondern entfernen“ ist für ihn immer der beste Lösungsansatz.

Der Satz „Du lebst für dich, wenn du für andere lebst“ wird seit einer Biografie über Ernst Wilhelm Arnoldi aus dem Jahr 1995 vielfach zitiert, weil der große Sohn unserer Stadt, etwas zum ICH und zum WIR und zwar in dieser Reihenfolge sagte.

Ich habe den Ausspruch recherchiert und festgestellt, dass er in dieser Form nicht von Ernst Wilhelm Arnoldi stammt, denn der große Kaufmann und Versicherungsgründer beschrieb am 10. November 1817 seinen Aufsatz „Zur Eröffnung des Ausschusses der Gesellschaft zur Aufhebe der gesunkenen Brauerei zu Gotha“, als wenn er gewusst hätte, dass Oettinger eines Tages geht und Paulaner kommt, mit dem Ausspruch „Lebe für andere, so lebst du für Dich!“

Er stellt also nicht, wie in der Biografie geschrieben, den Einzelnen in den Vordergrund und lässt dann die Allgemeinheit folgen. Arnoldi sprach deutlich zuerst die Gemeinschaft das WIR an und erklärte als Folge daraus, das Glück des Einzelnen im ICH – das ist ein gewaltiger Unterschied.

Unser Preisträger sieht im WIR sein gesamtes Handeln und deshalb hat ihm der Stadtrat der Residenzstadt Gotha in seiner Sitzung am 23. März 2023 einstimmig auf Vorschlag der Jury die Myconius-Medaille 2023 verliehen.

Herzlichen Glückwunsch an Andreas Dättch.

Category

1. Allgemein
2. Business

Date

04.07.2026

Date Created

11.05.2023

Author

adoetsch